Evangelische Mirjam-Kirchengemeinde
Ascheberg Drensteinfurt

April 2021

Gründonnerstag
Tischabendmahl zuhause

Mit den Vorbereitungen bitte einige Tage vor Gründonnerstag beginnen!
Siehe Seite 3–6

Liebe Gemeindemitglieder,

am Gründonnerstag denken wir in besonderer Weise an das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Er hat das Abendmahl an diesem Abend eingesetzt und uns gesagt, dass wir immer wieder gemeinsam Abendmahl feiern sollen, um uns an ihn zu erinnern. Deshalb feiern wir am Gründonnerstag als Erinnerung an die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus das Abendmahl oft in einer besonderen Form: dem Tischabendmahl. Dieses Jahr dürfen wir das Tischabendmahl nicht in unseren Kirchen feiern, deshalb lade ich Sie ein zu Hause ein Tischabendmahl zu feiern.

Dieses Heft enthält einige Hinweise zu den **Vorbereitungen**. Diese Hinweise sollten Sie einige Tage vor Gründonnerstag lesen.
Das Tischabendmahl enthält eine komplette Mahlzeit, dafür bekommen Sie eine Anregung. Sie können aber auch Ihr übliches Abendessen miteinbeziehen.

Sie können dann die Tischabendmahlsfeier mit den Texten in diesem Heft feiern oder sich mit dem Video auf unserer Homepage und unserem Youtube-Kanal durch das Tischabendmahl leiten lassen.

Ihre **Pfarrerin Angelika Ludwig**

Vorbereitung

Einige Tage vorher

Wenn Sie zu Hause eine Tischabendmahlsfeier durchführen wollen, dann gehört etwas Vorbereitung dazu, wie bei jeder besonderen Feier. So wie Jesus seine Freunde losgeschickt hat, um Vorbereitungen für die Feier zu machen, so braucht auch Ihre Tischabendmahlsfeier Vorbereitung.

Die Speisen:
Sie brauchen auf jeden Fall Brot und (roten) Traubensaft.
Das kann natürlich ein gekauftes Brot sein. Oft wird Weißbrot oder Fladenbrot genommen, Sie können auch glutenfreies Brot oder ähnliches nehmen.
Den Traubensaft für das Tischabendmahl können Sie auch durch Wasser ersetzen, wenn Sie keinen Traubensaft vertragen.

Die Speisen sollten Sie am Gründonnerstag zubereiten, müssen dafür aber eventuell rechtzeitig einkaufen gehen.

Biblisch wäre ein **ungesäuertes Brot**.

Rezept: Ungesäuertes Brot (4 Personen)
Sie backten ungesäuerte Brotfladen. (*Exodus 12,39*)
Als die Israeliten Ägypten verließen, hatten sie keine Zeit, ihr Brot durch Sauerteig aufgehen zu lassen.

2 Tassen reines Weizenmehl
(nach Möglichkeit Durum-Weizen)
¾ Tasse kaltes Wasser
2 Esslöffel Olivenöl
1 Teelöffel Salz
Biblische Gewürze nach Wahl, z.B. Ysop, Zwiebel, Knoblauch, Sesamsamen …

Vermenge Mehl, Olivenöl, Salz und Wasser und forme einen Teig, der für 3 Minuten geknetet wird. Füge die Gewürze hinzu.
Teile den Teig in 8 Bälle, drücke diese mit einer Gabel flach und rund.
Backe entweder in einem Wok, auf einem heißen Backstein oder auf einem eingefetteten Backpapier in einem Backofen (250° C),
Backzeit ca. 10 Minuten.

Für das **Abendessen** gibt es viele Möglichkeiten.
Sie können Ihr normales Abendessen einbeziehen.
Sie können aber auch Rezepte aus biblischer Zeit ausprobieren.

Hier 2 Rezepte als Anregung:

Brotkuchen (Pita) (4 Personen)
Ungesäuerte, mit Öl bestrichene Brotfladen. (Levitikus 7,12)
Die Israeliten kannten keine Hefe, sie nutzten stattdessen Fruchtsaft, besonders von Trauben und Äpfeln.

½ – ¾ Tasse frischer Traubensaft (kann durch Wasser ersetzt werden)
5 Tassen reines Weizenmehl (oder Dinkelmehl Typ 630)
¼ Teelöffel Salz
1 Teelöffel Olivenöl

Traubensaft dadurch herstellen, dass kernlose Trauben mit Schale in einem Gefäß zerdrückt werden, oder gekauften Traubensaft nehmen.
Mehl, Salz und Öl mischen, den Traubensaft langsam hinzufügen und gut vermischen, bis ein geschmeidiger Teig entstanden ist. Gut durchkneten.
Zwei Stunden stehen lassen und dann erneut kneten.
In faustgroße Bälle aufteilen. Flach drücken und auf einen umgedrehten Wok oder in eine Pfanne oder auf einen Backstein legen. Auf beiden Seiten backen, bis die Kuchen goldbraun sind.

Dazu können Sie z. B. einen Dip aus Schafsjoghurt anfertigen, oder Feta, Salat und Oliven essen.

Rote Linsensuppe (5-6 Portionen)

Lass mich schnell von dem Roten essen, dem Roten da;
denn ich bin müde. (Genesis 25,30)

500g rote Linsen
4 große Kartoffeln
2 Zwiebeln
Olivenöl
2l Wasser
1 Teelöffel frische, fein gehackte Minze (alternativ 1–2 Teelöffel getrocknete Minze)
½ Teelöffel Kreuzkümmel
½ Tube Tomatenmark
etwas Gemüsebrühe
Salz

Rote Linsen waschen. Rote Linsen sind sehr unkompliziert, weil sie schneller gar sind als andere Linsensorten – ohne langes Einweichen. Die Kartoffeln schälen und in kleine (ca. 1 cm große) Würfel schneiden. Die beiden Zwiebeln fein würfeln.
Die Zwiebel- und Kartoffelwürfel in etwas Olivenöl anschwitzen, mit dem Wasser aufgießen. Die gewaschenen Linsen dazugeben, etwas Salz und Gemüsebrühe dazugeben und bei mittlerer Hitze kochen lassen, bis die Kartoffeln und Linsen weich sind. (ca. 35–40 Minuten.)
Mit der Minze und dem Kreuzkümmel abschmecken. Alles gut verrühren. Zum Schluss noch das Tomatenmark hinzufügen. Wieder gut durchrühren, bis die Suppe eine schöne rote Farbe bekommt. Bei Bedarf noch etwas Wasser nachgießen.

Auf jeden Fall brauchen Sie genug Speisen, die reichen, damit Sie ein sättigendes Abendessen einnehmen können.

Tisch decken:
Am Gründonnerstag decken Sie den Tisch für das Tischabendmahl. Schlicht aber festlich! Zum Beispiel eine weiße Tischdecke, eine Kerze, eine Bibel, vielleicht ein Kreuz.
Einen besonderen Teller für und mit dem liturgischen Brot, einen besonderen Krug oder Kelch für den Traubensaft. Entscheiden Sie sich vorher, ob alle aus einem Kelch den Traubensaft trinken wollen oder ob Sie aus einem Krug in kleine besondere Gläser einschenken wollen.
Wenn alles vorbereitet ist, die Speisen zubereitet sind und auf dem Tisch stehen, alles bereit gestellt ist, dann setzen Sie sich in aller Ruhe an den Tisch.

Feiern Sie nun mit diesem Heft das Tischabendmahl oder schalten Sie das Video, das ich für Sie vorbereitet habe, auf Computer oder Smartphone ein:
https://mirjam-kirche.de/tischabendmahl/

Tischabendmahlsfeier

Wir sind hier versammelt im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen!

Hinführung zum Abendmahl

Wenn Jesus uns zum Abendmahl einlädt,
dürfen wir erfahren, dass er uns im Brot und im Saft der Trauben nahe ist, dass er mit uns feiert und uns seine Gemeinschaft schenkt. Jesus lädt uns alle ein mit unseren Stärken aber auch mit unseren Schwächen.
Unsere Schuld will er uns vergeben, weil er uns liebt.

Gott lässt uns nicht allein. Er schenkt uns, was wir zum Leben brauchen.
Jesus lädt uns ein an seinen Tisch. Er hat uns versprochen: Wenn ihr in meinem Namen zusammenkommt, dann will ich bei euch sein.

Ein kleines Stück Brot und ein kleiner Schluck Traubensaft. Aber das Brot und der Saft sind mehr. Sie zeigen, dass Jesus für uns da ist. Er hat sich mit seinem Leben für uns eingesetzt. Durch ihn gehören wir zu Gott. So will er uns froh machen und uns neue Kraft geben.

Jesus Christus lädt uns an seinen Tisch ein. Er nimmt uns an, wie wir sind. Wir wollen Christus anvertrauen, was zwischen ihm und uns steht und was uns voneinander trennt.

Wir erinnern uns an Jesu letztes Abendmahl:

Am Abend vor seinem Tod ist Jesus mit seinen Freunden zusammen.
Wir wissen nicht genau, ob sie einfach nur zusammen gegessen haben oder ob sie das jüdische Passafest als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten gefeiert haben. Vermutlich haben sie auf ihre Weise das Passafest gefeiert. Auf jeden Fall wollte Jesus an diesem Abend nicht allein sein, sondern mit seine Freunden zusammen feiern, denn er weiß, dass dies das letzte Mahl für ihn ist.

Jemand hatte ihnen in einem vornehmen Haus einen Raum überlassen. Dort ist alles vorbereitet: Der Tisch ist mit Brot und Wein gedeckt, wunderbares Essen steht bereit und vermutlich lagen die Jünger auf flachen Polstern um den Tisch, sie reden miteinander, sie essen und trinken.
Doch dann wird dieses Mahl, diese Essen ganz anders.
Jesus sagt: „Amen, ich sage Euch, einer von Euch wird mich verraten.“ Seine Freunde reagieren bestürzt. Einer nach dem anderen fragt: „Doch nicht etwa ich?“ „Einer von Euch wird es tun“, sagt Jesus. „Einer, der mit mir aus derselben Schüssel isst“.

Wir wollen jetzt gemeinsam beten, bevor Sie lesen, wie dieses Mahl weitergeht:

Lasst uns beten:

Jesus, du bist bei uns.
Darüber freuen wir uns.
Wenn du bei uns bist,
tut es uns gut.
Deshalb bitten wir dich:
Nimm uns so an wie wir sind,
mit unseren großen
und kleinen Fehlern und Schwächen.
Nimm alles weg,
was zwischen uns steht:
Ärger, Streit, Gedankenlosigkeit
und Bosheit.

Jesus Christus,
wir laden alles bei dir ab,
was uns von dir trennen will,
alles, was uns wichtiger
schien als du,
alles, was zu dir und
deiner Liebe nicht passt.

Wir danken dir,
dass du uns vergibst.
Mach uns bereit,
auch anderen zu vergeben.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft,
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lesen Sie, wie die Geschichte weitergeht:

Und dann nahm unser Herr Jesus Christus in der Nacht,
da er verraten ward (in der er verraten wurde),
(nahm er) das Brot, dankte und brach´s und gab es seinen Jüngern
und sprach:
Nehmet und esset:
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird,
solches tut zu meinem Gedächtnis.

Das wollen wir nun tun.

Wenn Sie mit mehreren Personen feiern:
Nehmen Sie das liturgische Brot.
Brechen ein Stück davon ab und geben es Ihrem Tischnachbarn,
Ihrer Tischnachbarin weiter mit den Worten:
„Nehmt und esst.
Christus ist mitten unter uns.“
Die Person, die das Brot bekommen hat nimmt es entgegen und antwortet:
„Amen!“
(Das heißt: Ja, so ist es! Es ist also eine Bestätigung)

Wenn Sie allein feiern:
Nehmen Sie das liturgische Brot.
Brechen Sie ein Stück davon ab und lesen Sie:
Christus spricht:
„Nimm und iss. Ich bin bei Dir bis an der Welt Ende.“
Amen!

Dann essen Sie das Brot.

Lesen Sie nun weiter:

Nachdem Jesus das Brot mit seinen Jüngern geteilt hat,
haben sie gemeinsam zu Abend gegessen.
Essen Sie nun die vorbereiteten Speisen.

Wenn Sie satt geworden sind, dann **lesen Sie hier weiter:**

Auch Jesus hat mit seinen Freunden gegessen, vielleicht Oliven, Schafskäse, Brot, Linsen.
Und dann nach dem Abendessen tat er Folgendes:
Desgleichen nahm er auch den Kelch **nach** dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut,
das für Euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden;
solches tut, so oft ihr´s trinket, zu meinem Gedächtnis.

Das wollen wir nun tun.
Nehmen Sie den Krug mit dem Traubensaft.

Wenn Sie mit mehreren Personen feiern:
Entweder geben Sie den Kelch weiter, um alle daraus zu trinken oder Sie schenken Ihrem Tischnachbarn oder Ihrer Tischnachbarin etwas daraus ein und geben den Kelch weiter, wenn die oder der getrunken haben.
Dazu sagen Sie:
„Nehmt und trinkt.
Habt teil an Gottes Frieden.“
Die oder der den Kelch, bzw. Traubensaft bekommt, antwortet wieder:
Amen!

Wenn Sie allein feiern:
Nehmen Sie den Krug mit dem Traubensaft und lesen Sie:
Christus spricht:
„Nimm und trink. Gottes Friede sei mit Dir.“
Amen!

Dann trinken Sie von dem Traubensaft.

Lesen Sie nun hier weiter:

Nach dem Abendessen sangen die Jünger zusammen ein Lied mit dem sie Gott lobten und dankten.
So steht es im Markusevangelium in Kapitel 14: Danach singen sie zusammen ein Loblied und gehen in die Nacht hinaus.

Heute wollen wir Dank und Lob in einem Gebet gemeinsam sprechen:

Dankgebet

Wir danken dir, gütiger Gott:
Du hast uns eingeladen und wir sind an deinen Tisch gekommen.
Wir haben Christus, unsern Herrn, in Brot und Wein empfangen.
Nun sind wir mit dir und untereinander verbunden.
Es tut gut zu wissen, dass wir nicht allein sind auf dem Wege.
Du bist bei uns.
Menschen, die uns nah sind und mit denen wir zusammenleben,
sind mit uns unterwegs.
Und in unserem Miteinander bist du selbst uns nahe.
Hilf uns, deine Freundlichkeit weiterzugeben,
dein Lächeln zu verschenken und deine Geduld im Herzen zu bewahren.

Amen!

Was Jesus mit dem Abendmahl sagen wollte, haben seine Freunde erst später begriffen:
Wie das Brot, so wurde auch sein Leib zerbrochen.
Wie der rote Traubensaft, so wurde auch sein Blut vergossen.
Jesus, der Schuldlose, starb für uns, die Schuldigen:
als Zeichen für die neue Verbundenheit zwischen Gott und den Menschen.
Wie in der Taufe alles abgewaschen wird, was uns von Gott trennt, so erinnert uns das Abendmahl daran, dass durch Jesu Tod alles Trennende von uns genommen wurde.
Wenn wir im Namen Jesu zusammen kommen,
miteinander Brot essen und Traubensaft trinken, dann geht die Geschichte Jesu weiter.

So gilt Jesus Sendungswort uns auch heute noch:
Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt. (Matthäus 28,20b)

Deshalb gilt Ihnen **Gottes Segen:**

Der Herr segne dich und behüte dich.
Er wird dich nicht vor Leid und Schmerz bewahren, aber in Leid und Schmerz wird er dich bewahren, dass dein Leben nicht untergeht.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Hell vor Freude ist sein Gesicht, wenn er dich ansieht, wenn er auf die hellen und dunklen Seiten deines Lebens schaut.

Der Herr wende dir sein Antlitz zu und gebe dir Frieden.
Er wendet sich nicht ab von Dir, was immer auch geschieht.
Er garantiert dir nicht Harmonie, aber in aller Zerissenheit ist er dein Friede.

Der Herr segne dich!
Er lasse seine lebendige Liebe in dir sprudeln und durch dich zu allen, die dir begegnen; dann wirst du ein Segen sein.

Amen!